

Bürgerbeteiligung aus Sicht eines ÜNB

Marius Strecker, TenneT TSO GmbH

12.02.2013



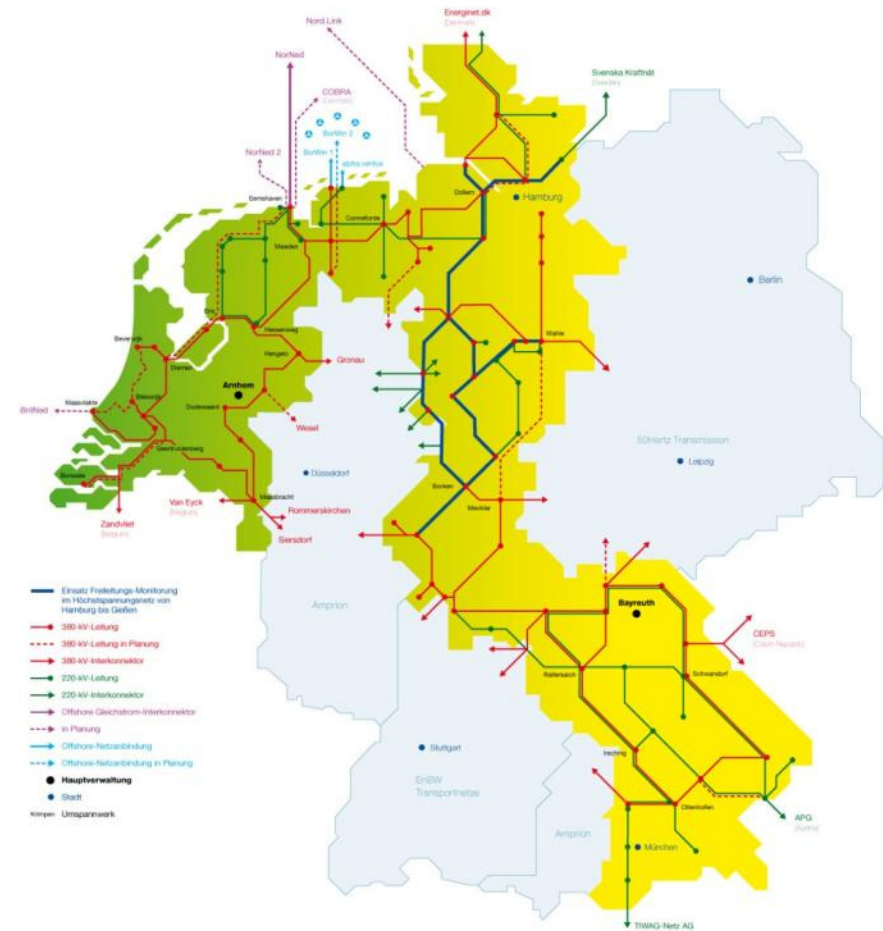
Kennzahlen der TenneT 2011

**Europas erster grenzüberschreitender
Netzbetreiber - gehört zu den TOP 5**

**Verbindungen zu 10 TSOs – Europas
Drehscheibe für den Stromhandel**

2000 Mitarbeiter – Strom für 36 Mio. Menschen

Gesamtnetzlänge	20.392 km
Netzgebiet	182.000 km ²
Umspannwerke	435
Installierte Leistung	67.000 MW
Umsatz 2011 (exkl. EEG)	1.525 Mrd. €



Gliederung

1. Beteiligung und Akzeptanz
2. Beteiligung - Orte und Räume
3. Frühzeitige Einbindung
4. Dialog vor Ort
5. Erfolgsfaktoren

Schlüsselthema Akzeptanz

- Der Netzausbau bestimmt das Tempo der Energiewende
- Akzeptanz ist einer der Schlüsselfaktoren für zügigen Netzausbau
- Bürgerbeteiligung wichtig für Akzeptanz

Beteiligung – Orte und Räume

1. Wo ist Beteiligung möglich

- Netzentwicklungsplan - Konsultationen
- Konkrete Maßnahmen - Förmliche Verfahren
- Konkrete Maßnahmen - vor und zwischen den förmlichen Verfahren

2. Beteiligung – Erwartungen und Wirklichkeit

- Beteiligung und parlamentarisch- demokratische Entscheidungsprozesse
- Beteiligung und rechtsstaatliche Genehmigungsverfahren



Klares Verständnis über vorhanden Handlungsspielräume



gemeinsam Räume erweitern: Frühzeitige Einbindung der Betroffenen

Beispiel: Netzentwicklungsinitiative Schleswig-Holstein

Stakeholder übernehmen Verantwortung



Landesregierung
Schleswig-Holstein



**Im Rahmen der
Netzentwicklungsinitiative Schleswig-Holstein
schließen die Beteiligten
Kreise, Netzbetreiber sowie die Landesregierung
nachfolgende Vereinbarung zur Beschleunigung des Netzausbaus**

Erfolgsfaktoren aus TenneT- Sicht:

- Landesregierung steuert Prozess und moderiert
- Alle Stakeholder gehen Verpflichtungen ein
- Zeitplan wird festgelegt
- Beteiligung vor Erstellung der Planunterlagen und Start des rechtsförmigen Verfahrens

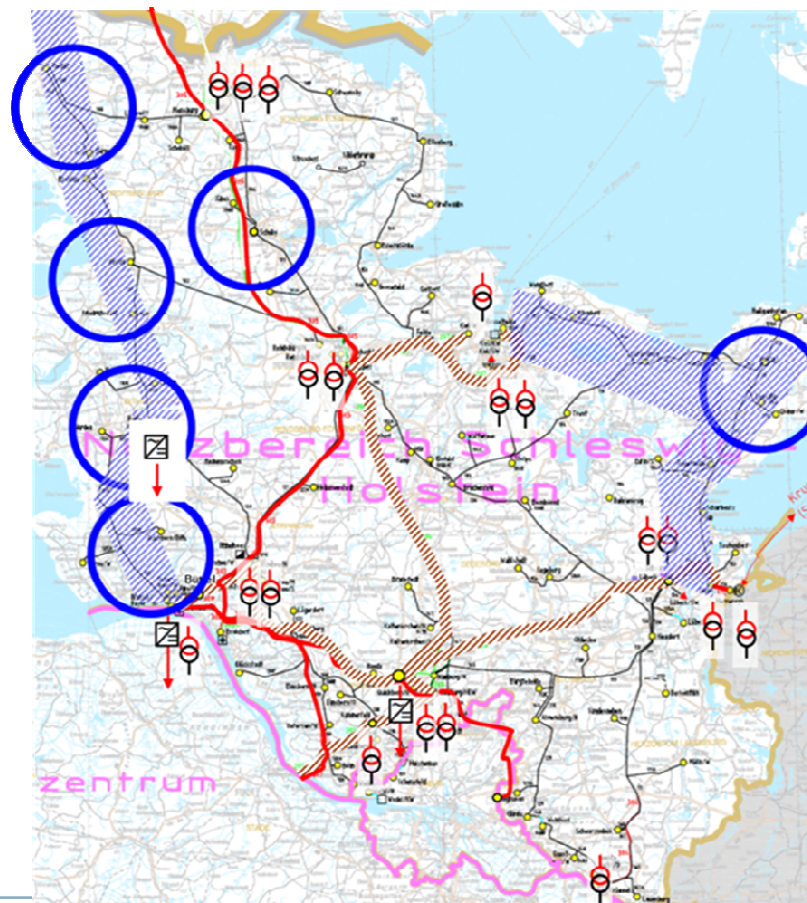
**Ziel: Akzeptanz in einem frühen Stadium – weniger Einwände im
eigentlichen Verfahren - Beschleunigung**

Netzentwicklungsinitiative Schleswig-Holstein- Meilensteine

- **September 2010:** Start der Initiative
- **März 2011:** TenneT präsentiert Ausbaupläne gemeinsam mit Minister
- **Juni 2011:** Planungs- u. Kommunikationskonzept veröffentlicht
- **August 2011:** „Beschleunigungsvereinbarung“ definiert Rechte und Pflichten
- **September 2011:** Start der Dialogveranstaltungen in Kooperation mit der Deutschen Umwelthilfe
- **März 2012:** Offizielle Planung startet, Vorbereitung Planunterlagen
- **November 2012:** Start der Dialogoffensive der Landesregierung
- **März 2013:** Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens für die Westküstenleitung (Abschnitt 1 von 4)

Regionalkonferenzen – Landesregierung, Kreise, Kommunen und Bürger an einem Tisch

1. Phase: Februar bis August 2011: Informationsveranstaltungen bzw. Anhörungen der vier betroffenen Kreise in den Kreistagen



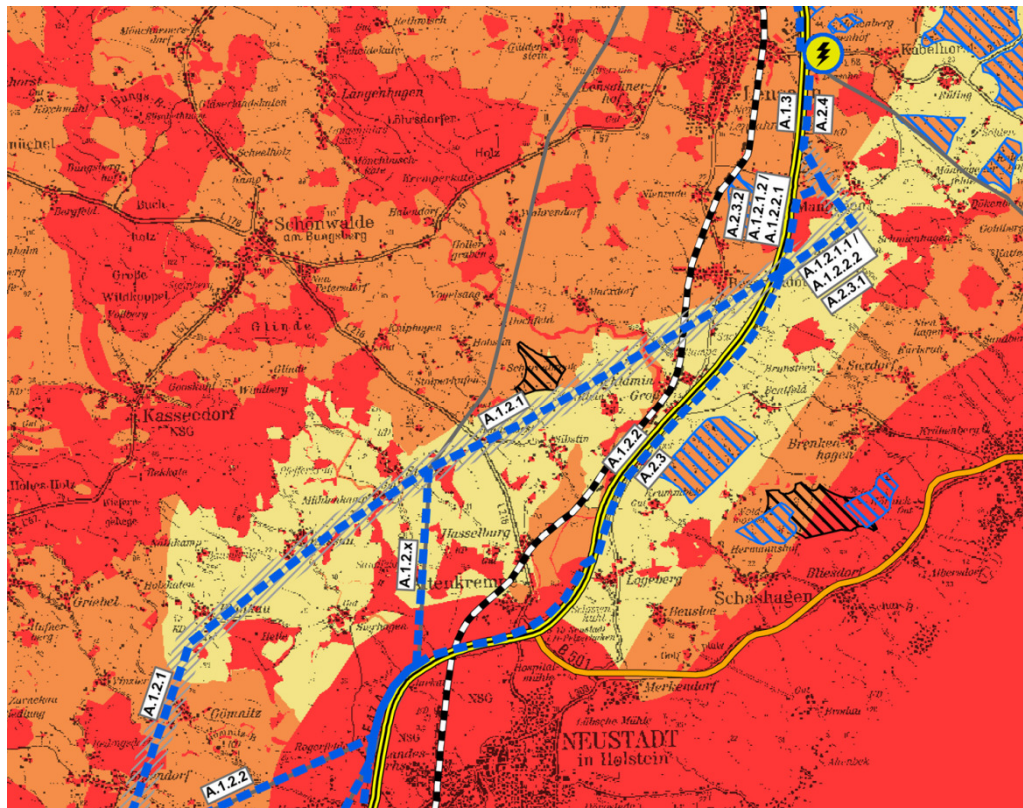
Erstinfo über
-Bedarf
-Grobkonzept/-trassen

- bestehende 380-kV-Leitung
- /// neue 380-kV-Leitung
- neue 380-kV-Leitung unter Nutzung 220-kV-Trasse

- ⊕ 380/110-kV-Transformator (Ersatz bzw. Bestand)
- ⊕ 380/110-kV-Transformator (Zusatzbedarf 2-3 Trafos)
- ⊕ HGÜ (1100 MVA)

Regionalkonferenzen – Landesregierung, Kreise, Kommunen und Bürger an einem Tisch

2. Phase ab September 2011: Informationsveranstaltungen für Bürgermeister und Bürger in den betroffenen Kreisen



- Bedarf
 - Vorgehensweise
 - Präsentation der
 - Trassenalternativen und
 - der Suchräume für Umspannwerke
 - Angebot an Bürgermeister, bei der Suche für UW-Standorte mitzuwirken
 - Angebot an Bürger, Feedback zu geben
- > **Bürger werden bei der Planung mitgenommen**

Klare Rollenverteilung - alle Beteiligten übernehmen Verantwortung

Legislative

Entscheidung der politischen Fragen – „ob“ und „wie“

**Planungs-
behörde**

Lösung lokaler Planungskonflikte

ÜNB

Planen – informieren - diskutieren

Politik muss die Verantwortung für die politische Dimension übernehmen!

Positives Feedback auf neuen Ansatz

Schleswig-Holstein macht Tempo bei der Energiewende

Land, Netzbetreiber und Kreise einig: 700 Kilometer neue Stromleitungen

Stromnetz im Norden wird zügig ausgebaut

Novum im Land: Netz in Bürgerhand

Bewohner und Betriebe an der Westküste planen in den Bau der neuen Höchstspannungsleitung einzusteigen – vier Prozent Rendite winken

Bürger dürfen mitreden

Vereinbarung für umfassende Bürgerbeteiligung

Netzausbau: Alle wollen jetzt auf die Tube drücken

Beispiel 380kV- Projekt Wahle- Mecklar

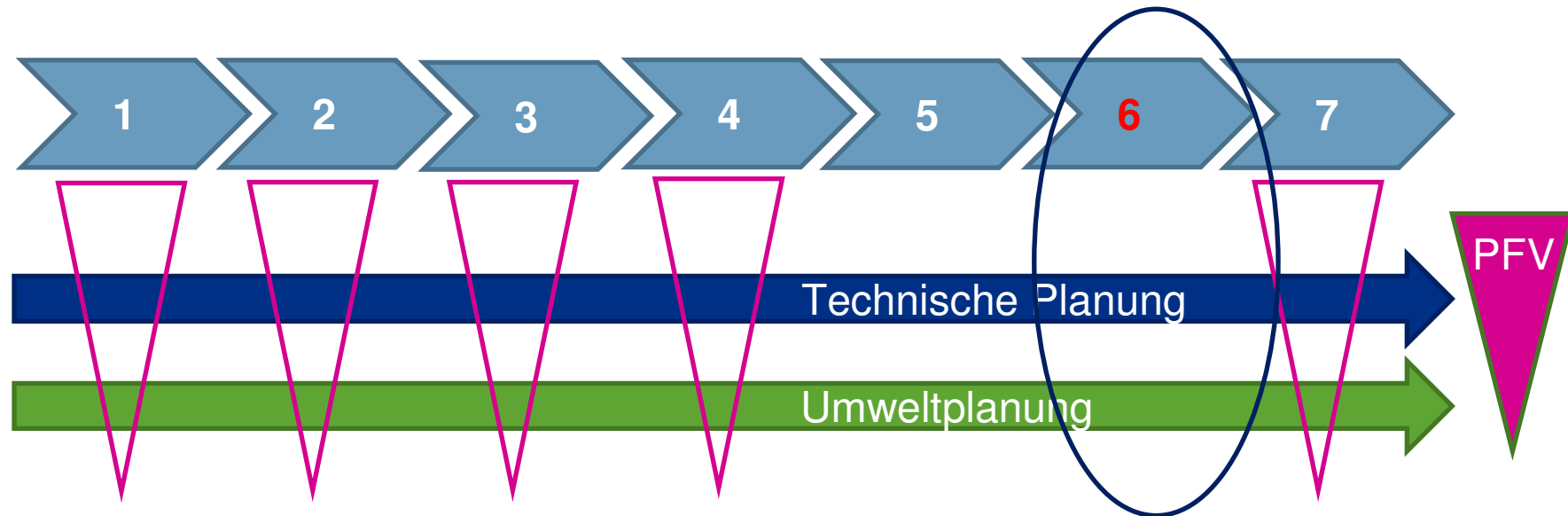
- Planungsgespräche bei den Gemeinden:
 - Runde 1 (März 2012): 28 Gespräche (Abschnitte A-D)
 - Runde 2 (Aug 2012): 20 Gespräche (Abschnitte A-C)
- Planungsbegleitende Arbeitsgruppen: 8x
- Zusätzliche Gespräche mit Gemeinden / Landkreisen: 15x
- seit 20. September: festes Projektbüro Göttingen
- Online- Informationen und Projektnewsletter

**Gesamtanzahl offizieller planungsbegleitender
Informations- u. Planungsgespräche in 2012:
~ 70x**

Kommunikation & Planung: Wie geht es weiter?

Kommunikationsmaßnahmen (von Norden nach Süden)

1. Planungsbegl. Gemeindeggespräche - Runde 1
2. Arbeitskreise (alle Abschnitte)
3. Planungsbegl. Gemeindeggespräche - Runde 2 (Vorstellung Umsetzung)
4. Arbeitskreise (für relevanten Abschnitt)
5. Anschreiben der Eigentümer für einen Abschnitt
- 6. Bürgerinformationsveranstaltungen im relevanten Abschnitt**
7. Einarbeitung der Hinweise aus den Veranstaltungen



Dialog von Nord nach Süd

1. Anschreiben der betroffenen Eigentümer mit Information über die Betroffenheit und Einladung zur Veranstaltung in der eigenen oder Nachbargemeinde
2. Paralleler Infobrief an die Gemeinden, dass die Eigentümer informiert werden
3. Ankündigung der Veranstaltungen in der Gemeinde via Aushängen und möglicherweise in den regionalen Medien
4. Veranstaltungen (von 14-20 Uhr) mit Detailplänen und flurstückscharfen Darstellungen der Linien und Maststandorte
5. Gespräche mit den Bürgern und Aufnahme von Hinweisen und Optimierungsvorschlägen
6. Einarbeitung der Informationen, wenn technisch und aus Umweltsicht umsetzbar, in die Planfeststellungsunterlagen

Beteiligung

ist kein herrschaftsfreier Diskurs

Was Beteiligung braucht:

1. klaren Zeitrahmen
2. Verständnis für eigene Rolle und die anderer Akteure
3. Transparente Entscheidungsspielräume
4. Klares Verständnis über Handlungsspielräume bei allen Akteuren
5. Einbeziehung aller relevanten Stakeholder
6. Zugang zu relevanten Informationen

Weitere Erfolgsfaktoren

- I. Transparenz & klare “Spielregeln” ausserhalb rechtsförmlicher Verfahren
- II. Handlungsdruck (Bsp. Nordfriesland)
- III. Politische “Rückendeckung” & klar definierter Gestaltungsrahmen

Innovatives Mastdesign



Bürgerleitungen

Bürger wollen Stromleitung finanzieren

ENERGIEWENDE Arbeitsgemeinschaft kleiner Energieproduzenten will Hochspannungsleitung an der Nordseeküste auf die Sprünge helfen. Diese soll es möglich machen, den zunehmenden Windstrom zu transportieren

VON GERNOT KNÖDLER

Eine Gruppe schleswig-holsteinischer Unternehmer und Bürger wollen in den Aus- und Umbau des Stromleitungsnetzes einsteigen. Konkret geht es um eine neue Höchstspannungsleitung entlang der Westküste, die gebraucht wird, um den Strom aus den Offshore-Windparks in der Nordsee und den aufgerüsteten Windrädern an Land gen Süden zu transportieren. Die Arge Netz, ein Verbund von 180 Erzeugern Erneuerbarer Energie, plant dazu eine Beteiligungsgesellschaft.

„Wir streben nicht an, die Leitung alleine zu bauen“, sagt Reinhard Christiansen, einer der drei Geschäftsführer der Arge. Es gehe eher darum, die Privatleute als zusätzliche Geldgeber zu gewinnen, damit der Bau schneller vorangehe. Und nebenbei lasse sich noch ein wenig Geld verdie-

nen zusätzliche Höchstspannungsleitungen für nötig: eine 380-Kilovolt-Leitung an der Ostküste von Kiel über Fehmarn nach Lübeck, eine weitere entlang der Westküste von Niebüll nach Brunsbüttel.

Tennet hat 2009 das schleswig-holsteinische Übertragungsnetz übernommen. Die Gesellschaft erzeugt selbst keinen Strom. Matthiesen vermutet

daher, dass es leicht

zausba
sen a
schleu
„Bürger
land – i
Hilfe ei
schaft kö
von Bürg
werden – i
schätzung
Vorbild
windparks.

Als einer der drei Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Netz GmbH & Co. KG vertreten Sie 180 Unternehmen aus dem Bereich der regenerativen Energien. Aktuell verfolgen Sie die Idee, eine Bürger-Netzgesellschaft zu gründen: Wie weit sind Sie mit diesem Plan vorangekommen?

Wir erarbeiten derzeit zusammen mit Partnern ein Konzept, mit dem wir die Bürger mitnehmen können – auch die Betreiber der Bürger-Wind-

leistungsstärkere ersetzt, so dass 2020 rund 4.000 MW an Land erreicht werden könnten.

■ **Offshore:** Windparks werden ins Meer gebaut. In 15 Jahren könnten dort 3.000 MW erreicht werden.

Strom-Netze sollen auch den Bürgern gehören

Nordfriesland ist bereits Vorreiter bei Bürger-Windparks: Geht es nach Martin Grundmann und der „Arge Netz“ wird der Norden beim Thema „Energie-transport“ zu einer weiteren Modellregion

den Netzausbau, ist so gigantisch, dass ein Unternehmen das allein wirtschaftlich gar nicht tragen kann. Die Westküsten-Trasse wird etwa 200 Millionen Euro kosten.

Was motiviert Sie und Ihre Mitstreiter, Zeit und Geld in eine solche Vorreiter-Rolle zu investieren?

Erst einmal wollen wir, dass die Leitung möglichst schnell gebaut wird. Und wenn man Bürger beteiligt an der Entwicklung dieses Netzes, das heißt vor Ort in Planung

2015 soll schon mit dem Bau der Westküsten-Trasse begonnen werden – sind Sie dann soweit?

Das müssten wir hinkriegen. Im August haben wir das nächste Gespräch mit Tennet.

Dann soll im Herbst ein gemeinsamer Termin bei der Bundes-Netzagentur stattfinden – danach wissen wir mehr.

Bleibt das Erneuerbare-Energien-Gesetz auch in Zukunft ein wichtiges Instrument für Ihre Branche, um sich auf dem Markt behaupten

standsverträglich sein, sonst werden uns die Konzerne überrollen. Dann wird es auch keine Bürgerbeteiligung mehr geben, sondern es wird so sein wie beim Bau von Atom- oder Kohlekraftwerken.

Interview: Simone Schlüter

ZUR PERSON: GRUNDMANN

Dr. Martin Grundmann (50) ist seit einem halben Jahr einer der drei Geschäftsführer der seit April 2009 bestehenden „Arge Netz“ GmbH & Co. KG sowie Geschäftsführer der neu gegründeten Breitband-Gesellschaft der Arge, die im nördli-

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

